

... in der Höhe – Als „höchste Highline Europas“ bezeichnet Stephan Siegrist (SUI) diese Tanzschnur auf 4620 Metern an der Dufourspitze. Nach morgendlichem Aufstieg von der Monte-Rosa-Hütte gelang ihm trotz gewisser Müdigkeit abends um halb fünf die Begehung.



Fotos: visualimpact.ch/Thomas Senf, Alex Wydler, Hansjörg Auer

Gespannt und entspannt



... über der Tiefe – Ganz entspannt liegt Bernhard Witz (SUI) über dem Angel Fall in Venezuela, dem „höchsten Wasserfall der Welt“. Mit Fabian Rupprecht und Helmar Fasold hatte er die Line namens „Lost World“ 807 Meter über dem Wandfuß aufgebaut und begangen – dann durfte er ausruhen.

Felsen klein und groß – Adam Ondra (CZE) zieht nach: Mit „Cabane au Canada“ gelang ihm endlich auch eine 9a (XI) onsight. 🌟 Alex Megos zieht weiterhin gut durch: Nur zwei Versuche brauchte er für den Australien-Klassiker „Wheel of life“ (9a), der auch Daniel Woods (USA) gelang. 🌟 Mit „The Essentials“ im Frankenjura kletterte Daniel Jung seine achte 9a. 🌟 Sasha DiGiulian (20, USA) geht nun auch alpin: Mit Edu Marin (ESP) gelang ihr die erste Frauenbegehung von „Bellavista“ (X+) an der Nordwand der Westlichen Zinne, mit Gipfelbiwak im Sauwetter. Die Spanier Dani Moreno und Dani Fuentes werteten die Route ab auf 8b+ (statt 8c). Später onsightete DiGiulian die „Camillotto/Pellesier (X-) und wertete sie ab auf IX+ 🌟 Den 8b+(X+)-Klassiker

„Silbergeier“ im Rätikon wiederholten Babsi Zangerl (AUT) als zweite Frau und der Franzose Gerome Povureau. Die benachbarte „New Age“ (X-) gelang dem Berchtesgadener Hajo Friederich. 🌟 Mit X-/X checkt die Neutour „Sodom und Gomorrah“ von Roland Hemetzberger und Fabian Hagenauer an der Loferer Alm ein. 🌟 Eine der härtesten Mehrseillängenrouten kreierte Caroline Ciavaldini (FRA) mit starken Kollegen auf La Reunion; Yuji Hirayama (JPN) konnte am letzten Tag die schwerste Länge (XI-) von „Zembrocal“ klettern.

Berge hoch und wild – Ihre dritte große Eiger-Freikletterei (nach Japaner- und Harlin-Route) gelang Robert Jasper und Roger Schälli (SUI) im August: 14 Stunden brauchten sie für die

„Direttissima Ghilini-Piola“ (1400 m, IX). 🌟 Der nächste Alpinstreich von David Lama (AUT): Solo und ohne das Seil auszupacken beging er im Mai den Mittelpfeiler (800 m, M5) an der Sagwand. Sein Ex-Wettkampfkollege Jorg Verhoeven (NED) zeigte derweil, dass auch er nicht nur für den dritten EM-Platz (Lead) gut ist und kraxelte in drei plus zwei Tagen über den Zillertaler Hauptkamm: 50 Kilometer und 20 Dreitausender. 🌟 Sämtliche fünfzehn „14.000er“ (Berge über 14.000 Fuß = 4270 Meter) von Kalifornien bestiegen die Amerikaner Alex Honnold und Cedar Wright innerhalb von 21 Tagen; dazwischen radelten und marschierten sie 1300 Kilometer. 🌟 Zusammen mit Renan Ozturk und Freddie Wilkinson hatte Honnold vorher drei größere Routen